

Harry und Tom

Von Feaneth

Kapitel 4: Kapitel 4

Harry und Tom 4.Kapitel

Harry und Tom schliefen selig und süß. Sie hielten sich eng umschlungen und merkten es nicht einmal. Aber dadurch hatte Harry keinen Alptraum, allerdings unterdrückte Tom auch seine Aura, so dass der Junge keine Schmerzen in seiner Gegenwart hatte, oder ihn dadurch erkannte.

Als sie erwachten, waren sie ausgeruht und ausgeschlafen. Tom schaute Harry an und stand auf. "Willst du zuerst duschen? Dann beeil dich. Ich setz schon mal Teewasser auf." Harry sprang aus dem Bett und lief ins Badezimmer und ging unter die Dusche. Tom deckte schon mal den Tisch und ging auch ins Bad. Harry war fertig mit duschen und Tom stellte sich unter die Dusche. Das der Junge noch im Bad war und sich die Zähne putzte machte ihm nichts aus, doch der Kleinere schaute verlegen auf den Boden~ Bei Merlin, ist der Kleine schüchtern, aber vielleicht hat er auch nur Angst. Kein Wunder, wenn man bedenkt was sein Onkel mit ihm gemacht hat~

Schnell war er fertig, benahm sich völlig ungezwungen und nahm dem Jungen so etwas seine Befangenheit. Zusammen setzten sie sich zum Frühstück hin. "Was möchtest du denn heute machen? Irgendeinen Vorschlag?" fragte Tom(ich nenn ihn nun Tom)

"Ich weiß nicht, ich muss ja aufpassen, dass mich keiner sieht. Meine Verwandten nicht und die Leute vom Orden auch nicht. Und meine Exfreunde erst Recht nicht. Hermine kennt sich in der Muggelwelt aus und sie würde mich bestimmt als erste finden. Sie weiß wo ich gerne bin. Im Park und im Schwimmbad. Sonst kenn ich ja leider nicht viel von London. Meine Tante hat mich ja nie raus gelassen, außer zum Einkauf oder zur Schule. Sonst durfte ich nur in den Garten, zum arbeiten."

"Was meinst du, sollen wir ins Kino gehen? Ich gehe gern dorthin. Da ist es dunkel und keiner stört mich. Da hab ich immer meine Ruhe. Na, möchtest du? Komm lass uns mal schauen was läuft." Harry schaute Tom nur an. Ein reinblütiger Zauberer liebte Muggelkino und Filme? Er schaute nur und schüttelte ungläubig den Kopf.

Sie holten die Zeitung und schauten sich das Kinoprogramm an und entschieden sich für einen Film. Also machten sie sich am Nachmittag auf den Weg. Den Vormittag hatten sie mit Bettenmachen und saubermachen verbracht. Ganz ohne Zauberei, schön nach Muggelart und hatten viel Spaß dabei. Da mundete dann auch das Mittagessen.

Nach dem Film, "Spiderman" machten sie sich auf den Weg in eine Pizzeria und aßen dort. Bei einem Spaziergang durch den Park entspannten sie sich. Tom hatte eine

Illusion über Harry gelegt, damit sie ungestört waren. Die Luft war klar, eine Seltenheit in London, und es was warm. Nicht zu heiß, sondern sehr angenehm. Erst spät kamen sie Heim und gingen auch fast sogleich ins Bett. Harry schlief nie mehr auf der Couch, sondern teilte sich das Bett mit Tom, der hatte es vergrößert, so dass beide genug Platz hatten. Keine Alpträume plagten ihn hier und er erholte sich zusehends. Keine schwere Arbeit, keine Schläge und genug zu Essen taten ihm sichtlich gut. So verliefen die nächsten beiden Wochen und die beiden verstanden sich immer besser, auch wenn Harry Toms Annäherungsversuchen immer wieder auswich. Ein kleines Küsschen auf die Wange war alles, was er Tom gestattete. Der verstand ihn und hoffte auf später. Er wollte ihn ja nicht vertreiben. Keine Rede mehr davon nur eine Woche zu bleiben

Heute wollten sie etwas lesen und Harry musste seine Hausaufgaben auch noch machen. Also setzte er sich hin und machte sich daran. Er arbeitete einige Stunden konzentriert und schaffte schon viele seiner Aufgaben. Nur zwei Aufsätze fehlten noch und er war fertig. Tom konnte ihm ja nicht sagen dass er die nicht mehr brauchen würde.

Denn noch war keine vollkommene Einigung des Friedensvertrages erreicht. Wie vorher gesehen, wollte Dumbledore nicht auf Harry verzichten, doch da Tom nicht nachgab wurde immer noch verhandelt. Lucius und Severus trieben die Verhandlungen voran. Sie wollten noch vor Ende der Ferien Frieden haben und in Riddle Manor sein. Doch die Verhandlungen zogen sich zäh hin. Aber einzelne Punkte waren schon erfolgreich beschlossen.

"Adrian, kannst du mir bei dem Aufsatz in Zaubertränke helfen? Ich schaff ihn nicht. Er ist zu kompliziert. Snape weiß, dass ich es nicht schaffe, darum hat er ihn aufgegeben. Dann kann er mich wieder schön fertig machen. Oh, ich hasse das Fach." "Nur das Fach? Oder nicht auch den Lehrer?"

"Nein, eigentlich nicht. Aber er hasst mich. Und das nur, weil ich meinem Vater so ähnlich sehe. Aber ich bin nicht mein Vater, aber das sieht er nicht. Leider. Ich bewundere ihn schon. Und eigentlich tut er mir auch leid. Er ist ein Spion, und Dumbledore glaubt für ihn. Doch stimmt das nicht. Das weiß ich. Dadurch muss er garantiert immer aufpassen, dass er nicht auffliegt. Er hat bestimmt auch nicht so viele Freunde und.....Oh nein, bitte vergiss ganz schnell was ich gesagt habe, bitte. Ich bring ihn in Gefahr. Ich hab vergessen, dass du auch Zauberer bist und...."entsetzt sprang Harry auf. "Keine Angst, Alex, beruhige dich. Ich werde nichts verraten. Ist schon gut." Er nahm ihn in den Arm und beruhigte den Jungen.

~Severus, du hasst diesen Jungen und er bewundert dich und will dich beschützen.
Mal sehen wie du reagierst wenn du das erfährst~

Zusammen machten sie sich an den Aufsatz und es dauerte auch nicht lange und Harry verstand die Zusammenhänge für den Trank. Tom konnte es ihm gut erklären.

"So, die Rohform hab ich jetzt. Dann kann ich nachher, oder morgen, noch den Feinschliff machen, damit mein Professor zufrieden ist."

"Alex, ich muss heute noch mal zu meinen Leuten. Leider weiß ich nicht genau wie lange es dauert, aber ich hoffe nicht zu lange. Hier hast du den Schlüssel. Gehst du noch was leckeres für Morgen einkaufen? Der Einkaufszettel liegt schon auf dem Tisch und auch Geld. Dann können wir eventuell heute Nachmittag oder Abend noch was zusammen unternehmen."

"Ist gut Adrian. Möchtest du noch was Besonderes?" "Nein, essen ist ja noch etwas da

und zu lesen haben wir auch genug. Besorg vielleicht noch etwas Kuchen. Bis heute Nachmittag, oder heute Abend."

"Ärgere dich nicht, wenn deine Mitarbeiter nicht alles so gemacht haben wie du es eigentlich machst. Sie geben sich bestimmt Mühe." Er gab Tom einen kleinen Kuss auf die Wange. So verabschiedeten sie sich schon die ganze Woche voneinander, wenn Tom weg musste. Aber mehr erlaubte er nicht.

Tom machte sich auf den Weg und apparierte nach Malfoy Manor und Harry machte sich auf den Weg in den Supermarkt.

"Severus, Lucius, wie weit seit ihr? Hat alles geklappt?"

"Ja Tom, es geht voran. Morgen ist das erste Treffen mit dem Minister, Dumbledore und dir. Viel Zeit bis zum Ferienende habt ihr nicht mehr, und es sollte eigentlich bis dahin über die Bühne gehen. Das Treffen ist um 15 Uhr im Ministerium. Wir werden aufpassen, dass es keine Falle ist. Das nächste Treffen wird dann an einem neutralen Ort sein. Der Vertrag wird in Hogwarts unterschrieben, wenn Harry einwilligt mit dir zu gehen. Liest du dir den Vertrag noch mal durch? Schreib Änderungen daneben, die kann ich dann noch mit einbauen." Tom las sich den Vertrag sorgfältig durch. Bis auf ein paar Kleinigkeiten war alles in Ordnung.

"Okay Lucius, gib ihn so an Fugde und du Severus, an Dumbledore.

Mal sehen, wie lange er sich noch sträubt. Mit den Todessern ist alles geklärt, sie wissen bescheid, und arbeiten schon daran alles nach Riddle Manor zu versetzen. Wie gut dass niemand weiß wer alles zu uns gehört, weil jeder sein Mal verstecken kann. Wenn wir auf Riddle Manor sind, kannst du etwas Urlaub machen, Severus. Da du ja bis jetzt auf deine Ferien verzichten musstest. Gehst du eigentlich mit nach Bauxbaton? Du liebst doch den Zaubetränkeunterricht. Oder doch nicht?"

"Natürlich geh ich mit nach Bauxbaton, du gehst doch auch als Lehrer wieder dorthin, oder nicht?" "Nein, ich werde von Riddle Manor aus weiter meine Geschäfte leiten. Sobald Harry sich eingewöhnt hat, darf er mit, um seine Schule zu beenden, er soll wie alle seinen Abschluss machen können. Draco geht auch mit, Lucius?" fragte Tom den Hausherrn. "Ich glaube schon, wäre für Harry auch besser, wenn er jemanden hätte, den er kennt. Vielleicht können die beiden ja dann auch Freundschaft schließen. Außerdem werden doch auch Devon und Blaise mitkommen, oder?"

"Das wäre nicht schlecht. Der Kleine braucht richtige Freunde, und damit meine ich bestimmt nicht Wiesel und Schlammbhut. Doch wenn soweit alles besprochen ist, mach ich mich auf den Heimweg. Wir wollen noch was unternehmen. Muss ihm auch noch beibringen dass ich ihn morgen auch wieder allein lasse. Bis dann."

Tom apparierte zurück in seine Wohnung. Dort wunderte er sich über die Stille, Harry war noch nicht wieder da. Das war sehr seltsam, denn der Jüngere mochte nicht lange allein draußen sein, aus Angst entdeckt zu werden. Tom sah die Wohnung durch, doch fand er den Jungen nicht. Er machte schon mal das Mittagessen fertig und deckte den Tisch(hach, Tom als Hausmütterchen)

Doch Harry tauchte nicht wieder auf, nur eine Eule kam zu Tom, mit einem Brief des Jungen.

Lieber Adrian

Verzeih, aber ich gehe lieber

Sei nicht böse, aber meine Freunde sind mir wichtiger als du

Vielleicht sehen wir uns irgendwann wieder

Alexander

Das durfte doch nicht wahr sein. Sollte er doch seinen Freunden wieder glauben? Er fasste seinen Arm und rief Severus und Lucius über das Mal zu sich. Sie apparierten direkt zu ihm ins Wohnzimmer. "Was ist los Tom? Du hast doch gerade noch mit uns gesprochen." fragte Lucius und Severus sog die Luft ein. "Ich glaube, es riecht angebrannt, Tom, kann das sein?"

Tom stürzte in die Küche und riss den Topf vom Herd. Der Eintopf war verbrannt, aber das interessierte ihn im Moment überhaupt nicht.

Er ließ sich auf das Sofa fallen und reichte Lucius den Brief. Der und Severus lasen ihn gemeinsam. "Das glaube ich nicht. Das hat er bestimmt nicht freiwillig geschrieben. Da wette ich drauf." erklärte Lucius. Severus nahm den Brief, hielt ihn in das Licht und besah sich alles ganz genau. "Da gebe ich dir Recht", sagte er. "Er hat geweint, während er das geschrieben hat. Da sind noch leichte Tränenspuren zu sehen. Was soll das? Was will der Alte von ihm? Denn er hat garantiert was damit zu tun. Wir sollten den Vertrag so schnell wie möglich unterschreiben. Sonst sehen wir den Jungen vielleicht nie wieder."